

Die Kleider der Heimat haben ein buntes Farbenspiel

Brokatwesten, bunt bestickte Hauben, glänzende Schuhschnallen – Trachtenträger achten auf jedes Detail. Und so bot der Deutsche Trachtentag am Wochenende in St. Peter einen Augenschmaus für jeden Besucher. Zum ersten Mal richtete der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg die Veranstaltung aus. Bürgermeister Gottfried Rohrer, zugleich Vorsitzender des Landesverbands, hatte sie nach St. Peter geholt.

Für die Verbandsfunktionäre standen die jährliche Hauptversammlung und Präsidiumssitzung auf dem Programm. Die Delegierten kamen aus zwölf Bundesländern, von Schleswig-Holstein bis Bayern. In den neuen Bundesländern seien die Dachverbände gerade im Entstehen, erläuterte Rohrer.



| Foto: Barbara Schmidt

"Wir vertreten Bayern außerhalb Bayerns", sagte ein Delegierter aus Nordrhein-Westfalen, genauer aus Essen, der aber die Miesbacher Gebirgstracht trug. Ihre Großväter seien einst von Bayern in das Ruhrgebiet ausgewandert, "und jetzt führen wir diese Tradition weiter". Die Miesbacher Tracht ist vor ziemlich genau einem Jahr zur "Tracht des Jahres 2008" gekürt worden. In St. Peter übergaben die Bayern nun den Staffelstab an die Hessen: Der Bundesvorstand habe einstimmig die "Schwälmmer Tracht" zur "Tracht des Jahres 2009" gewählt, sagte Verbandspräsident Knut Kreuch. Fünf Frauen und vier Männer aus Nordhessen führten die prächtig-bunten Gewänder vor. Die Frauen, so zeigte sich, trugen sieben oder acht Röcke übereinander, und darüber noch eine Schürze. Waren sie unverheiratet, dann trugen sie Rot. Verheiratete Frauen kleideten sich in Grün.

Am Samstag besuchte Ministerpräsident Günther Oettinger den Trachtentag. Seine Ansprache im Fürstensaal verfolgten viele Ehrengäste, darunter Landrätin Dorothea Störr-Ritter. Am Abend präsentierten dann Gruppen aus dem ganzen Ländle ein buntes Programm mit Volkstänzen, Trachten, Liedern und Brauchtum in der Festhalle. "Darauf freuen wir uns schon", sagte eine Trachtenträgerin aus Waiblingen. Ihr Mann fügte hinzu: "Und danach schlafen wir dann zum ersten Mal in unserem ganzen Leben in einem Kloster."

Der Sonntag stand ganz im Zeichen von Erntedank und der Feier des "Chilbi Sunntigs". Dafür war der Altar in der Klosterkirche geschmückt mit Erntegaben aus den Gärten und den Feldern. Eine Ausstellung im Foyer der Halle und Schule zeigte Baden-Württembergs Trachtenvielfalt.

Autor: Barbara Schmidt



Auch ganz aus der Nähe waren Trachtenträger nach St. Peter gekommen: Hannah Lindinger (links) und Kerstin Rombach sind im Glottertal zu Hause. Bürgermeister Gottfried Rohrer mit Ministerpräsident Oettinger. Die Trachtenkapelle St. Peter sorgte für Musik. | FOTO: BARBARA SCHMIDT



Dienstag, 21. Oktober 2008

AUCH OETTINGER WAR DABEI

Deutscher Trachtentag in St. Peter

Der Deutsche Trachtentag bot am Samstag und Sonntag in St. Peter einen Augenschmaus für jeden Besucher. Zum ersten Mal richtete der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg die Veranstaltung aus.

Bürgermeister Gottfried Rohrer, zugleich Erster Vorsitzender des Landesverbands, hatte sie nach St. Peter geholt. Für die Verbandsfunktionäre standen die jährliche Generalversammlung und Präsidiumssitzung auf dem Programm. Die Delegierten kamen aus zwölf Bundesländern, von Schleswig-Holstein bis Bayern. In den neuen Bundesländern seien die Dachverbände gerade im Entstehen, erläuterte Rohrer. "Wir vertreten Bayern außerhalb Bayerns", sagte ein Delegierter aus Nordrhein-Westfalen, genauer aus Essen, der aber die Miesbacher Gebirgstracht trug. Ihre Großväter seien einst von Bayern in das Ruhrgebiet ausgewandert, "und jetzt führen wir diese Tradition weiter". Die Miesbacher Tracht ist vor ziemlich genau einem Jahr zur "Tracht des Jahres 2008" gekürt worden. In St. Peter übergaben die Bayern nun den Staffelstab an die Hessen: Der Bundesvorstand habe einstimmig die "Schwälmer Tracht" zur "Tracht des Jahres 2009" gewählt, sagte Verbandspräsident Knut Kreuch. Fünf Frauen und vier Männer aus Nordhessen führten die prächtig-bunten Gewänder vor. Die Frauen, so zeigte sich, trugen sieben oder acht Röcke übereinander, und darüber noch eine Schürze. Waren sie unverheiratet, dann trugen sie Rot. Verheiratete Frauen kleideten sich in Grün.



Von vorne und von hinten schmuck: die Trachtenträger. Bilder: Barbara Schmidt | Foto: Barbara Schmidt



Schwälmer Trachtenträgerin | FOTO: BARBARA SCHMIDT



"Und danach schlafen wir dann zum ersten Mal in unserem ganzen Leben in einem Kloster."

Heute wurde Erntedank und "Chilbi Sunntig" gefeiert. Dafür war der Altar in der Klosterkirche reich geschmückt. Eine Ausstellung im Foyer der Halle und Schule zeigte Baden-Württembergs Trachtenvielfalt.

Autor: bas